

Nebliger Wintertag

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1941-1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-667608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gottes weise Vorsehung. Das Leben ist an und für sich weder gut noch schlecht; es ist so, wie wir es leben. Oft sehen wir die äußeren Dinge der Welt durch farbige Gläser, entweder zu schwarz oder zu rosig, je nach unserer Geistesverfassung und der Stimmung unseres Herzens. Darum sollten wir beharrlich den geheimen Vorsatz fassen, unsere Seelen läutern und stärken zu wollen, auf daß wir von den Dingen der Welt eine klare, ungetrübte Anschauung gewinnen.

Wenn du, mein gutes Christbäumchen, diese

bescheidenen Worte den jungen Menschen und auch den großen Leuten, die um dich am Weihnachtsabend versammelt sein werden, in die Herzen flüsterst, dann bist du nicht umsonst deinem Heimatboden droben im großen Walde entrissen worden. Du wirst den Menschen von allen Weihnachtsgaben die schönste bringen. Und wir wollen mit dankbaren und frohen Augen in deine Weihnachtslichter schauen und aus seligem Herzen singen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!"

Rudolf Weckerle.

Neblicher Wintertag

Was lebendig war, liegt ohne Saft,
Eingezogen, glanzlos, dämmerhaft;
Erd und Himmel sind in Eins verspannt,
Frierend jezt auf kleinsten Raum gebannt.

Eine Spur von Licht fällt träg und schräg
Durch den Nebelschirm auf unsern Weg —
Es vergeht und trostlos überdacht
Uns die winterlange Schattennacht.

Harter Himmel überm trüben See;
Unsere harte Erde harrt auf Schnee!
Brich den Dunst, vertausendfacht erschließ
Uns dein Licht im Schneefternparadies.

Sermann Hiltbrunner.

Ein Abonnement dieser Zeitschrift als

WEIHNACHTSGESCHENK

erfreut immer

Bereits erschienene Nummern können sofort nachgeliefert werden

Bestellungen an

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Telefon 2.35.27



Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.